

Die **Flaschenpost** von **Jonathan**

Mai 2011

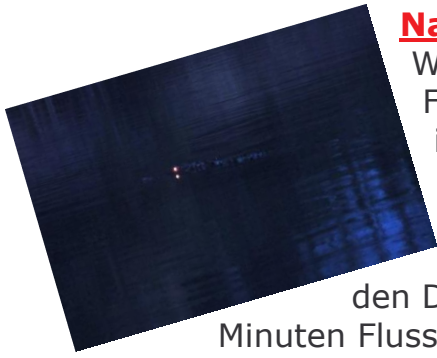
Standort: 09° 25,8N – 078° 37,6W **Rio Azucar**. Diese Flaschenpost berichtet von den **Nachwirkungen des Blitzschlages**, einem „**Nachtflug**“ im **Urwald**, der **Brillenübergabe in Playon Chicon**, die von **Überraschungen** begleitet war und einer **Einhandweltumseglerin**, die ich in Panama traf.



Blitzschlag die Zweite:

Im Dezember 2010 schlug ein Blitz in den Mast Jonathans ein und eliminierte in dem stolzen 50 Fuß langen Katamaran jeden elektronischen Bauteil. Auch Batterien, Startermotoren, Getriebe... waren betroffen. **Es dauerte** Stunden, um das Schiff wieder in betriebsfähigen Zustand zu versetzen, Tage um wieder sicher navigieren zu können und **Wochen um den US Costguard Standard herzustellen**. Der Schaden, der an Jonathan entstanden war, lag deutlich über 20.000 Euroleins. Auch der Windgenerator läuft nur noch auf zwei von drei Phasen und harrt eines Austausches.

Nun, Monate später, tauchen **immer wieder neue Defekte** in der Elektrik auf. Zum Beispiel ist die **Bilgepumpe** des Steuerbordmotors, die vielleicht einmal in zwei Monaten Bilgewasser auspumpen soll, ausgefallen. Unangenehm deshalb, weil das Bilgewasser, das leider auch einige Tropfen Öl beinhaltet, den gesamten Motorraumboden verschmierte. Auch die **Regler der Solarpaneele** gaben – Monate danach – ihren Geist auf. Piero, ein befreundeter Seglerkollege aus Italien, lag bei diesem Unglücksfall mit seiner „SY Dream“ direkt neben mir. Er berichtete, dass bei ihm drei Monate nach dem Blitzeinschlag sein Autopilot, danach das Funkgerät und krze Zeit darauf sein Radargerät ausfielen. Auch er meint, dass dies **Sekundärfolgen des Blitzschlages** seien.



Nachtflug im Fluss

Wir kommen mit Jonathan gegen 18 Uhr vor der Flussmündung an, ankern und wassern das Dinghy, um mit ihm **den Rio hoch zu fahren**. Der Schwemmkegel vor der Flusseinfahrt ist so seicht, dass wir mit dem Dinghy einige Male stecken bleiben und zu Fuß ziehen müssen. Dann, im tieferen Flusswasser angelangt, gleiten wir mitten durch den Dschungel und **in die Dämmerung hinein**. Nach etwa 20 Minuten Flussfahrt schalte ich den Motor aus, wir lassen uns mit der Strömung treiben. Was uns **hier so intensiv berührt**, lässt sich kaum beschreiben. Sind es die Geräusche der Vögel oder all der anderen Tiere, sind es

Foto Oben: Krokodil in der Dämmerung

Foto Mitte: Krokodil durch Nachtfilter



die „**Basilisken**“, die übers Wasser laufen, sind es die „**Krokodile**“, die am Flussufer liegend auf Beute warten, ist es der feuchtwarme Geruch der Urwalderde, sind es die Steckmücken, die um uns surren... ich weiß es nicht. Die Dämmerung saugt das Restlicht des Tages auf und wir treiben gemächlich im Dunkeln den Fluss hinab - in uns **alle Ruhe dieser Welt**. Es ist ein seltenes Gefühl, sich so intensiv mit der Natur verbunden zu



fühlen. All diese Sinneseindrücke laufen auf ein beinahe schon meditatives Erlebnis hinaus. **Eine Einmaligkeit**, die man mit Worten kaum beschreiben kann – man kann sie nur erfühlen.

Diese Einmaligkeit teile ich mit ebenso einmaligen Menschen, die mich umgeben. Vermutlich kann sich nicht jeder Mensch auf diese Weise glücklich fühlen, aber jetzt und in diesem Dinghy sind wir es.

Foto oben: Basilisk

Einmalige und persönliche Erlebnisse zu schaffen, die nicht von hunderten vor und tausenden nach mir erlebt werden, ist seit Jahren mein Anliegen. Dieses Anliegen entstand aus dem reinen Egoismus, **Abenteuer** nicht teilen zu wollen. Nun bereitet aber gerade das **Teilen mit** dieser kleinen und **exklusiven Mitseglergruppe Jonathans** eine große Freude.

Brillenübergabe in Playon Chicon

Der Ort Playon Chicon liegt im Osten Kuna Yalas.

Wir segelten am 26. März in den Ort, in dem etwa 2.600 Seelen (nicht die bereits erwähnten 4000) leben. Die Brillenaktion stellte jedoch so manche **unerwartete**



Hürde, die es zu überwinden galt.

Am 26. März waren die Sekretärin des „Centro Salud de Playon Chicon“ (das örtliche Krankenhaus) und ich alleine beim Vermessen der Brillen für die Tules (Kuna Indios). Der Leiter der Klinik hatte den **Termin irrtümlich für** 26. und 27. **April eingetragen**, und so hatten wir zwar viele Tules eingefunden, die Brillen wollten, aber kein Arzt, der die Brillen vermessen hätte können. Mit



Foto oben: Playon Chicon (roter Pfeil)



Foto oben: Dr. Luis Salazar (rechts)

Foto unten: 98-jährige Tule mit Kopftuch



einem Kärtchen, auf der ein Psalm stand, konnte ich aber doch ganz gut die Brillen für weitsichtige Tules anpassen. Bei manchen war es nicht möglich, da sie **weder Buchstaben noch Zahlen kannten**. Hmm ... also Nähnadel und Zwirn geholt - wenn das Einfädeln möglich war, konnte man davon ausgehen, dass die Brillen passten.

Am 27. März kamen dann Dr. Aristide Salazar und der Leiter der Klinik, Dr. Luis Salazar, und stellten bei Voruntersuchungen an den Tules fest, welche Brillenstärke nötig war. Im Schnitt waren die Tules hier älter, auch die ausgegebenen 134 Brillen waren deutlich stärker, als bei der ersten Brillenvergabe am 5. März in Rio Sidra. Die **älteste Tulefrau war gar 98 Jahre** und „fit wie ein Turnschuh“. Sie hatte vergleichsweise gute Augen und benötigte lediglich eine Brille mit + 1,25 Dioptrien. Mit Hilfe von Dr. Salazar werde ich an zwei weiteren Krankenhäusern die Brillengeschenke aus Österreich, Deutschland und der Schweiz vergeben können.

Viele Tules sprachen mich auf der Straße an und zeigten mir mit Stolz, dass sie wieder eine Zeitung oder ein Buch lesen konnten.

LESEBRILLEN FÜR KUNA YALA

Ich suche für die Kuna Indios weiterhin LESEBRILLEN! Wir benötigen noch etwa 2000 Brillen! Bitte fragt eure örtlichen Optiker oder Brillenhersteller, ob sie euch intakte gebrauchte oder neue Lesebrillen (für Kurz- und Weitsichtige) überlassen können. Bitte meldet euch unter jonathan1@gmx.net !

„**Brillen für Kuna Yala**“ ist eine Aktion, die für Tules (Kuna Indios) die weitsichtig sind, Lesebrillen bereitstellt, die sich ein Tule normaler Weise nicht leisten kann. Es gibt viele, die im fortgeschrittenen Alter weitsichtig werden, deren „Arme zu kurz werden“. Kinder hier sind manchmal weitsichtig und sehen in der Nähe sehr schlecht. Bisher wurden etwa 1.000 Brillen von Optikern, Brillengroßhändlern und Privaten gespendet.

Helft mir bitte, mehr LESEBRILLEN zu sammeln!!! Es ist für einen guten Zweck. Das Jahreseinkommen einer Thule Familie liegt bei 200 USD. Brillen sind damit nicht leistbar. **Lesen** zu können, bedeutet **Zugang zu Bildung**. Bildung bedeutet **Selbstachtung und Zukunft**.



Den **Lesebrillentransport** von Österreich nach Kuna Yala (San Blas Inseln) ermöglichte dieses Mal **Ing. Martin Koppensteiner aus Krems**. Martin ist nicht nur begeisterter Hobbyfotograf, er fungierte auch als Frachtführer für Lesebrillen. Diese packte er in sein Fluggepäck und brachte so die Spenden der Firmen **Pearl, „Die Optiker“, „Jell Optik“ aus Krems und Optiker Dvorschak aus Langenlois** ins Indiogebiet. Weitere Termine in Orten für die Aktion „Lesebrillen für Kuna Yala“ sind in

Aussicht. Es fehlt noch die Koordination zwischen Ärzten, den Häuptlingen und meinem Törnplan.

Einhand Weltumseglerin in Panama getroffen



Vor kurzem habe ich **Laura Dekker in Panama getroffen**. Sie kam eben aus der Báhia Limón vom segeln mit ihrem „Mini Cat“ zurück, einem supergeilen kleinen Segelkatamaran (s.Foto) . Näheres dazu unter (www.lauradekker.nl).

Eine Weltumsegelung ist heute trotz Elektronik und sicheren Schiffen noch immer ein Abenteuer. Was für „gestandene“ Segler eine große Herausforderung sein mag ist für die auf einem Segelboot geborene Laura

vermutlich eher ein Schritt auf ihrer Karriereleiter. **Mit 14 Jahren** hat es noch niemand gewagt **im Alleingang die Welt zu umsegeln**. Bei einem kurzen „Tratsch“ mit ihr hatte ich den Eindruck dass sie **weiß was sie will**. Ihre Ketch ist 38 Fuß lang und als Fahrtenschiff effizient ausgerüstet

Hier in der Shelter Bay Marina in Panama wartete sie auf ihren Panama Kanal Transit. Ich wünsche Laura eine sichere Weltumsegelung und **viel Glück** bei ihren weiteren Segelplänen.

Herzliche Grüße aus Rio Azucar

Carlos

P.S.: Wenn du mir zu einem der Themen schreiben willst, schreib bitte an jonathan1@gmx.net oder auf Facebook: [katjonathan](https://www.facebook.com/katjonathan)

P.P.S.: Wenn du „**Die Flaschenpost von Jonathan**“ nicht mehr erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an carlos@jonathan1.net mit dem Betreff: Bitte keine Flaschenpost.